



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 20.11.2023

Antrag zur dringlichen Behandlung in der Vollversammlung am 29.11.2023:

Welche Konsequenzen hat die 2,7 Milliarden Euro Streichliste der MVG?

Die MVG wird beauftragt, schnellstmöglich auch die Fraktionen über ihre Sparpläne zu informieren, die nicht im Aufsichtsrat vertreten sind. Außerdem soll erklärt werden, warum in der ÖPNV-Taskforce nicht über die geplanten, massiven Einschränkungen berichtet wurde.

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, sich klar für die Mobilitätswende und die Einhaltung der Ziele des 2019 ausgerufenen Klimanotstands zu bekennen, da die Mobilität einer der größten Hebel ist, um das Ziel der Klimaneutralität Münchens bis 2035 zu erreichen.

Das Planungsreferat wird gebeten, zu erläutern, welche Auswirkungen eine Verschiebung/Streichung der Investitionen in den ÖPNV auf geplante und bereits beschlossene Bauvorhaben hat und welche Bebauungspläne aufgrund der fehlenden verkehrlichen Erschließung nicht genehmigungsfähig sein könnten.

Begründung:

2019 hat die Mehrheit des Stadtrats den Klimanotstand ausgerufen. Größter Hebel für das Erreichen der Klimaneutralität 2035 ist die Mobilitätswende. Bis 2030 sollte der ÖPNV-Anteil am städtischen Verkehrsgeschehen auf 30 Prozent gesteigert werden. Nun sagt die MVG, dass sie das nicht erreichen kann. Die MVG legt in geheimen Sitzungen Sparplänen zu Lasten der Fahrgäste vor und schlägt vor, die Verkehrswende zu schieben. Ob der Klimawandel verständnisvoll genug ist, auch noch ein paar Jahre zu warten?

Der Stadtrat muss schnellstmöglich über die Inhalte und Konsequenzen dieser Geheimpläne informiert werden. Investitionen in eine klimagerechte Zukunft kommen uns noch teurer, wenn wir sie nicht tätigen.

Initiative:

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Dirk Höpner, Planungspolitischer Sprecher